

Eine Minute

Heute habe ich einen Mann getroffen. Der konnte nur eine Minute am Tag sehen. Und Soldaten haben ihn nicht interessiert. Und Politiker haben ihn nicht interessiert. Und nur Frauen haben ihn interessiert. Und nur das wollte er, die eine Minute sehen. Die Beine von Frauen. Die Brüste von Frauen. Die Gesichter von Frauen. Das Haar von Frauen. Und wie sie gehen. Und wie sie sich bewegen. Wie sie lächeln. Dann konnte er den Rest des Tages aushalten. Blind ohne jede Hilfe. Ohne eine Berührung. Nur mit seiner Phantasie.

Ich weiß nicht wie. Aber den Rest des Tages hatte er nur sein Denken. Nur seine Gefühle. Nur seine Welt. Und da hat er wohl das Leben erkannt. Das was am schönsten ist. Frauen wenn sie lachen. Frauen wenn sie tanzen. Frauen wenn sie einfach nur da sind. Etwas sagen. Etwas berühren. Etwas wollen. Und wie dann das Leben beginnt. Mit Träumen die wahr werden. Mit Worten die lebendig werden. Mit Stille die zu atmen beginnt. Das sehen wenn eine Frau da ist. Und was da eine Minute an Leben sein kann!

Und ich denke es wird so kommen. Irgendwann hat er die eine Minute. Und er wird nur Engel sehen. Engel die auch ihm Flügel schenken. Engel die ihm Wunder zeigen. Engel die ihm wahres erzählen. Engel die ihn mögen. Da er in einer Minute alles sieht. Das beste an Leben. Das beste an Poesie. Das beste an Glück. Wenn er die die Augen öffnet. Und auch nur eine Minute eine Frau sieht. Wie eine Tür zur Freiheit. Wie eine Tür zur Wahrheit. Wie eine Tür zur Liebe. Und durch diese Tür wird er dann gehen.

Ps. Am 15.1.2015 um 1:19 Uhr zuerst auf:
www.Die-Gedichteschreiber.de veröffentlicht!

© **Klaus Lutz**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)